



Impulsräume für
Visions-Architekten

Nicht mehr für andere – sondern für mich

Impuls No. 6

Du schaffst das – auch ohne mich

Ermächtigung durch bewusstes Zurücktreten

Es fällt uns oft schwer, den anderen allein zu lassen. Nicht, weil wir ihn im Stich lassen wollen – sondern weil wir glauben, er könnte zerbrechen. Wir sehen seine Unsicherheit, seine Überforderung, seine Ohnmacht – und etwas in uns springt an. Das alte Muster: Ich bin da. Ich regel das. Ich helf dir, ob du willst oder nicht.

Doch Hilfe, die ungefragt kommt, nimmt etwas. Sie nimmt dem anderen die Würde, es selbst zu schaffen. Sie unterstellt, dass da keine Kraft ist – und ersetzt Vertrauen durch Vorsicht. Vielleicht ist es gut gemeint. Vielleicht auch liebevoll. Und trotzdem macht sie klein. Ohne dass wir es merken.

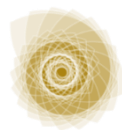
„Du schaffst das“ ist kein Wegdrehen. Es ist ein Hinsehen – mit einem anderen Blick. Ein Blick, der nicht rettet, sondern erinnert. Der dem anderen zutraut, dass er die Ressourcen in sich finden kann. Vielleicht nicht sofort. Vielleicht nicht fehlerfrei. Aber echt. Und aus sich selbst heraus.

Manchmal ist der stärkste Ausdruck von Liebe das Zurücktreten. Nicht, um Distanz zu schaffen – sondern um Raum zu geben. Für Eigenverantwortung. Für Bewegung. Für Kontakt mit dem, was nur im Alleinsein wachsen kann. Denn auch wenn ich dir nahe bin, kann ich dich lassen. Weil ich dich nicht in deiner Schwäche sehe – sondern in deiner Möglichkeit.

Vielleicht ist das echte Mitgehen kein Mittragen – sondern das stille Vertrauen:

Du schaffst das. Auch ohne mich. Und genau deshalb bin ich da.

Nicht mächtiger als du. Nicht weniger als du. Sondern gleichwertig – in Achtung. In Klarheit. In Verbindung.



Was verändert sich in meiner Beziehung, wenn ich beginne, dem anderen wieder zuzutrauen, dass er selbst durch seine Prozesse gehen kann – ohne mein Eingreifen?